

28. Oktober 2019, 18:52 Uhr "Äußerst schmerzlich"

Neue Büros statt neuer Wohnungen

Der Investor Argenta ändert seine Pläne für die Parkstadt Schwabing

Gewerbeimmobilien in München sind offenbar derart im Aufwind, dass Investoren lieber Büros statt Wohnungen bauen. Zumindest glaubt dies das städtischen Referat für Stadtplanung und Bauordnung, nachdem das Unternehmen Argenta überraschend neue Ziele für die Restflächen in der Parkstadt Schwabing angekündigt hat. Der Generalentwickler und größte Grundstückseigentümer in dem 40 Hektar großen Gebiet zwischen dem Mittleren Ring und der Domagkstraße will nun anstelle von 800 Wohnungen Büroflächen entwickeln. "Die Neuausrichtung der Planungen stellt insbesondere für den bezahlbaren Wohnungsbau einen herben Verlust dar, der äußerst schmerzlich für uns ist", wird Stadtbaurätin Elisabeth Merk in einer Reaktion des Planungsreferats zitiert. Im Lichte aktueller Entwicklungen, so teilt die Behörde mit, hätten Büroflächen in München wieder an Attraktivität und deutlich an Rentabilität auf dem Immobilienmarkt gewonnen. "Somit ist aktuell bereits erkennbar, dass Projektentwickler künftig verstärkt in Gewerbe und weniger in Wohnen investieren werden."

Die Kehrtwende erfolgt nach neun Jahren, in denen die Argenta mit der Stadt über eine Umwidmung der vier Restgrundstücke verhandelt hat. Nach SZ-Informationen wirft das Unternehmen der Stadt vor, die Vorgaben für die sozialgerechte Bodennutzung (Sobon) übermäßig erhöht und auf ein Kompromissangebot nicht reagiert zu haben. Allerdings spricht Merk von einer "Einigung", die im Dezember erzielt worden sei. Sie werde sich dafür einsetzen, auf dieser Basis die ursprüngliche Planung fortzuführen, "um dort ein attraktives urbanes Gebiet mit gefördertem Wohnraum schaffen zu können".

Bestens informiert mit SZ Plus – 14 Tage kostenlos zur Probe lesen. Jetzt bestellen unter:
www.sz.de/szplus-testen

URL: www.sz.de/1.4659288

Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

Quelle: SZ vom 29.10.2019 / smüh

Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über Süddeutsche Zeitung Content. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an syndication@sueddeutsche.de.